



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

Betrachtung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

Was den Festtag selbst belangt/ so hastu folgende Puncten zu halten. 1. Lobe den gütigen Gott/ und dancke ihm für die Beständigkeit/welche er dem H. Martyrer gegeben. 2. Erfreue dich mit dem H. Martyrer/ daß er solche Gunst von Gott empfangen/ sich derselben so wohl gebrauchet/ die Ehr Gottes vermehret/den Christlichen Glauben beühmet/die Kirch Gottes befestiget/ und seiner Liebe gegen Gott ein so herrliches Zeugnis gegeben. 3. Scháme dich/ daß du so untüchtig und trág etwas úmb Gottes willen zu leiden/ so gar nit das allgeringste. 4. Laß das Fest des Martyrers nit vorüber gehen/ du hast dan Gelegenheit bekommen oder gesucht etwas úmb Gottes willen zu leiden: dan diß heisset den heiligen Martyren nachfolgen. 5. Lese sein Leben/ es sey dan Sach daß du es den vorigen Tag gelesen/ und befehe wie du ihm in seinem Leyden nachfolgen mógest. 6. Ruff ihn vielmahl den Tag durch an/ und sprich oft den Tag durch das Gebett mit dem Angesang/ welches die Kirch Gottes von ihm in den Kirchenámpfer/ und Opffer der H. Mess zu betten pflegt. Wäre es aber daß du eine besondere Andacht háttest/ alle Monat die H. Martyrer sambtlich zu verehren/ alsdan laß die Mess von vielen heiligen Martyren in gemein lesen/ oder aber lese sie selbst. 7. Bitte Gott fleißig für alle die/ welche úmb der Gerechtigkeit willen viel leiden und verfolgt werden/ damit ihnen Gott die Beständigkeit der Marter gebe. 8. Halte oder lese folgende Betrachtung: wofern dir dieselbige/ welche dir an seinem eignen Tag fürgeschrieben wird/ nit gefallen würde. Endlich was die sieben folgende Tag anlangt/ so hastu dich nach dem zu richten/ was in den sieben folgenden Tagen nach dem Fest der Aposteln zu halten vorgetragen worden.

### Betrachtung von allen heiligen Martyrer Gottes in gemein.

Nach verriethete Vorgebett und Erwählung der Gegenwart Gottes/ laß dich seyn als wan du im Himmel wárest/ und gleichsam mit leiblichen Augen die große Schaar und Mánge der H. Martyren in ihrer Glóry und Herrlichkeit/ mit welcher sie Gott als seine geheime Freund und Zeugen seiner Lehr begabet/ ansehen thátest. Als als wan dir dein Engel sagte/ wie er verpöten dem H. Joannis sagte Apoc. 22. *Hic qui. &c* Diß seynd die jenigen/ welche auß grosser Widerwártigkeit kommen/ und ihre Kleider in dem Blut des Lambs gewaschen haben. Wehre darnaich Gnad/ daß du die große Seligkeit der H. Martyrer erkennen/ und dem geistlichen Nuß darauß haben mógest.

Zum ersten erwege/ ob wohl der ewige Gott zu jeder Zeit durch die Opffer hat wollen gehrt und gepriesen seyn/ dan durch dieselbe wird die allerhöchste Oberherrschafft welche er über alle Creaturen hat/ und die demütigste Underthánigkeit/ welche ihm in jedwedere Creatur zu leisten schuldig/ angezeigt/ so hat er dannoch einen besondern Wohlgefallen an dem Opffer/ welches die H. Martyrer tháten/ und sich neben allem was sie hätten/ ihr Leben und ganzes natürliches Wesen auffopfferten. Bey welchem du die Ursachen/ warumb ihm solches Opffer so sehr gefallen láßet/ ernstlicher bey dir zu bedencken hast. Die Urfach ist/ dieweil ihm zur Eternitas sein Oberherrschafft über alle seine Creaturen kein Ochsen/ Kálber/ Lámmer oder dergleichen anderer Thier Fleisch auffopffert wird/ wie im alten Testam. zu gesehen wáre: sondern das Leben/ der Leib/ und das ganze menschliche Wesen/ welches nach dem



und Christi willen in die Schanzen schla-  
gen / und ihren Leib mit großem Lust zu al-  
lem Leyden / ja zum Tode selbst hergeben  
thäten das Christenthumb annahmen. Für  
das 2. So ist sie in ihrem Glauben gestärckt  
worden / in dem sie sehen thäte / daß die H. H.  
Martyrer diß zergängliche Leben / auß Lieb  
und Hoffnung zum ewigen Leben / gern ver-  
stießen. Item in dem sie sahe / wie die H. H.  
Martyrer das ewige und kunfftige Leben /  
und himlische Freud so hoch schätzten / daß  
sie ihr Leben deßwegen zur Pein und Quaal  
hergeben thäten / und gleichsam mit dem H.  
Paulo sagten Rom. 8. Non sunt condigna  
passiones: Das zeitliche Leyden ist  
nichts / wann mans mit der ewigen  
Glory vergleichet will / und für sicher und  
gewiß hielten / daß sie durch die geringe Qual/  
und Pein in diesem Leben ihnen eine ewige  
Glory und Herrlichkeit erlangen würden. 2.  
Corinth. 4. Für das 4. So ist sie in der Lieb  
gegen ihren Bräutigam angezündet wor-  
den / in dem sie gespührt / daß ihr Bräutigam  
sehr großer Lieb werth seyn müsse ; dieweil  
seinerwegen so viel fürnehme / berühmte/  
hochsinnige / gelehrte / erfahrene Personen al-  
les verlassen / ja alles gelitten haben. Für das  
4. So ist sie durch die ganze Welt berühmt  
worden / welche sich gar höchlich wegen der  
Beständigkeit der H. H. Martyr: er verwun-  
dert / ja entsetzt / daß sich so gar die junge Kin-  
der die zarte Mägdelein von 11. 12. 13. 14. Jah-  
ren mit Freud vor die Tyrannen stelleten /  
und auff die Marter warteten ; da man in  
vielen anderen das Widerspiel sieht / in dem  
sie alle Ungelegenheit und Ungemächlichkeit  
auff das höchste fliehen. Wo ist je desglei-  
chen bey den Unglaubigen / bey den alten  
Weltweisen / bey den Mißglaubigen gesehen  
worden? Für daß 5. So ist sie in der Übung  
der Tugenden / durch ihr Exempel gestär-  
cket worden / und sich nit weder mit einem

eufferlichen Schein derselben / (welcher  
bey der geringsten Gelegenheit verliche thut)  
noch auch mit einer gemeinen und un-  
mäßigen Tugend / (welche durch die ein-  
oder andere Versuchung überwinden wird  
begnügen wollen: sondern auff den höchsten  
Staffel der Tugenden der Stärke / Ge-  
dult / Liebe / Demuth / und dergleichen mit-  
steigen wollen ; welchen das Gewissen der  
Widerwärtigkeit nie erreichen mag / noch  
das Nasen / Blüten / und Loben der  
rannen im geringsten bewegen mögen.

Lieben sollstu 1. Gott für die Sorg: und  
che er für seine Kirchen tragt / und die selbe  
dem köstlichen Blutrothen Noß der H. H.  
Martyren bekleydet / loben und danken  
2. Dich gegen Gott bedanken daß du ein  
Kind der Christlichen Kirchen / und die  
terren und Marterin zu Schwester und  
dem hast. 3. So soltu dich nach dem Ex-  
mpel der H. H. Martyrer in dem Glauben  
der Hoffnung / Liebe / stärken / und stetig  
in denselben üben. 4. So soltu dich be-  
wehren / durch unterschiedliche Pein / Schmach  
und dergleichen / welche dir zu leyden ver-  
men / die Christliche Kirch berühmet zu  
sehen. 5. So soltu dich selbst nit überwinden  
oder dafür halten / als wan du in dem  
genden viel zugenommen / du hast dazum  
starcke Versuchung erlitten / und große Ge-  
legenheit gehabt / deine Beständigkeit  
die Gedult zu bewahren: es ist leicht ge-  
seyn / wann man nichts zu leyden hat / und  
alles nach unserm Willen hergehert: die  
gend will bewehret seyn / und wie das  
im Feur der Versuchung geprobirt.

Zum 3. Erwege die große Mühe und  
stand / welche Gott den H. H. Martyr: in  
ihrem Leyden / vor welchem männliche  
türlich weiß einen Graufen / und  
en / gethan hat. In dem unser Heyland / der  
Haupt aller Martyrer dieselbe wunderbarlich

mer Weis gestärket. Erslich durch sein eigenes Exempel; dan er ist der Marter aller Martyrer / welcher mit dem Creuz auff seinen Achseln vor allen vorhergeheth. Testis fidelis. Apoc. 1. Zum 2. Dierweil er den H.H. Martyren durch sein eigen Leiden und Marter die Gedult und Beständigkeit verdienet / ihnen ein Herz und Muth gemacht / Kraft und Stärke gegeben / und mit dem Feur göttlicher Liebe angezündet / daß sie den Tyrannen und aller höllischen Macht widerstanden / alle Pein und Quall überwunden / und durch ihr Leiden in den Himmeln eingangen / wie Christus selbst durch dasselbige in seine Glory eingangen. Luc. 24. Zum 3. Dierweil Christus durch sein Leiden / und durch sein Pein die Schmerzen und das Weh / welches im Leiden empfunden wird gemilert / oder in Süßigkeit verändert hat / gleich wie er durch seinen Todt den Todt überwunden / also daß die H.H. Martyrer / in dem sie hart geschlagen / mit Fackeln gebrennet / vor die wilde Thier geworffen / und von denselben zerissen; in dem sie auff dem Roost gebrennet / geschunden / zerpfeket / ja gar zu Stücken zerhawen wurden / mit frewdigem Angesicht vor den Tyrannen sagten: Nunquam sic epulati sumus. In vita S. Marc & Marcell. Wir haben nie so wohl gelebt. Zum 4. Dierweil sie (gleich wie Christus durch sein Leiden und Todt den Teuffel und die Welt überwunden) gleicher Gestalt durch ihre Pein und Leiden wider die Tyrannen den Sieg erhalten; die Wölff in Schafflein verändert: sie durch ihre Gedult zum Glauben bekehret; und in der That erwiesen / daß sie viel hebrichter und stärker weder alle Qual und Pein; und daß sich die Tyrannen überwunden zu seyn mit eigenem Mund bekennen müssen.

Auß allem diesem mache dir selbst ein Herz und Lust zum Leyden. 2. Setze all dein

Vertrauen und Hoffnung auff Gott / und erwarte von ihm Hülff und Stärke; dan er deiner natürlichen Blödigkeit bey stehen / und dir dein Leyden annehmlich machen wird. 3. Hab ein grosse Lieb und Verlangen nach der Marter; ja sey ein warhafter Marter / wo nit wegen des Glaubens / Darumb dierweil du nit weder von den Ungläubigen / noch von den Mißgläubigen verfolgt wirst / zum wenigsten wegen der Liebe / in dem du alle Verführung zur Sünd überwindest; in dem du alle Lust und Freude zu weltlichen Sachen / und zur Gemächlichkeit deines Leibs fahren lasseth; und in dem du dein geiles Fleisch mit allen seinen Gelüsten / Begierden und Neigungen undertrückest; in dem die Armuth und allerley Ungemächlichkeit / Verachtung / Verschmähung / Verhöhnung / Schmerzen und dergleichen mehr mit Gedult aufstehest / und also gleichsam mit den H.H. Martyrer / ja Christo selbst / eine willige Marter aufstehest; dan der H. Bernardus sagt: Quid mirabilius, aut quod martyrium gravius est, &c. Warber hat man sich mehr zu verwunderen / und was kan man für eine grössere Martyr erdencken; als wan man bey einem Freudenmahl und wolleben / an einer Taffel voller Speiß und schleckerhafterer Bislein Hunger leydet? wan man für Kälte zittert / da man voll auff gute und warme Kleider hat? wan man mitten under den Reichthumb / und bey de Überfluß aller Ding / welche uns die Welt anbietet / der Teuffel vor Augen stellet / und unsere verkehrte Natur so h. ff. ij und sorglich suchet / Armuth und Noth leydet?

Dein Gespräch stelle an mit den H.H. Martyren / und erfrenue dich mit ihnen / daß sie die Ehr gehabt umb Christi willen zu leyden und u sterben. Und neben der gewöhnlichen himmlischen Belohnung auch die Kron der Marter auff ihren Hauptern tragen

Aren

L. II

tragen; und begehre von ihnen / daß sie durch ihre Fürbitt bey Christo / welcher das Haupt aller Martyr erlangen wöllen / damit du zu diesen unsern Zeiten ein Martyr der Lieb seyn mögest; und alles leiden / damit du in der Lieb fürtrefflich / und beständig seyn wögest / und in dem Glauben unbeweglich verharren / zur Verthätigung dessen die H. Martyrer ihr Blut und Leben hergegeben.

## Der 2. Artickel.

Geistliche Anleitungen und Weisungen die Festtag der H. Lehrer wohl und nützlich zuzubringen.

Sozweil sich der gütige Gott der H. Lehrer / als des H. Ambrosii / Augustini / Hieronymi / Gregorii / Hilarii / Thomä Aquinatis. des H. Bonaventurä: Item des H. Basili / Gregorii Nazianzeni / Chrysostomi / Epiphani / und anderer mehr / gleich als einer hellen und scheinender Sonne / die Menschen in Göttlichen und geistlichen Sachen zu erleuchten / die Finsternus der Unwissenheit und Ungeschicklichkeit zu vertreiben; und als das Salz / die Herzen der Menschen zu salzen / gebrauchet. Item / diweil sie gleich als sichere und getreue Geleitsmänner die Menschen auff den Weg ihres Heyls führen; also will vonnöthen seyn / daß man ihnen die gebührende Ehr anthue / und ihre Festtag mit Andacht begehre.



Der erster Punct oder 1.

Wie man sich an dem Festabend / an dem Festtag selbstes / und an den sieben folgenden Tagen der heiligen Lehr zu verhalten habe.

On den Feyr / Fest / oder Fastabend der H. Lehrer zu reden / (wofern die Kirch einen Fastabend von ihrem Fest verordnet) so hastu dich nach der Anleitung welche im vorigen Artickel von den H. Martyrern gegeben / zu richten; der Meinung ist mit du durch die Göttliche Gnad ihre Lehr wohl fassen und begreifen / und dieselbe mit Lust in das Werk stellen mögest.

Was ihre Festtag anlangt / so thue wie folget. 1. Lobe und dancke dem ewigen Gott für die Wissenschaft / welche er demselben Lehrer / sich selbstes und anderer mehr zum Heyl zu leiten mitgetheilet. 2. Eyne dich mit ihnen / daß sie so viel zu ihrem Heyl erleuchtet / und die Augen ihrer Seelen geöffnet. Verehere sie um desto mehr / je höher ihre Wissenschaft ist / oder je mehr sie zum Heyl vonnöthen. 3. Schäme dich deiner selbstes / daß du bey so gelehrten Meistern / welche die auf den hinterlassenen Schrifften gemelten Lehrer / die Wissenschaft derselben vorgetragen / so wenig zugenommen / und viel weniger die angehört / welche dich das Evangelium lehren. 4. Lese ihr Leben / wofern du das selbige mit den vorigen Tag gelesen und nicht auff wie du ihnen und ihren Tugenden nachfolgen könnest. 5. Bitte Gott am selben Tag unterschiedliche mahl für die Prediger und Lehrer. 6. Stelle dir ihr handelen und werdeln vor zu einer Regel / und vereinige dein Thun und Lassen mit dem ihrigen. 7. Wache sie oft an am gemeltem Tag / und sprach das Gebettlein / welches die Kirch in ihrem geystlichen